



Leipziger Schützenkleinod. Um 1500.

Dieses Kleinod, das an einer silbernen Kette und an einem damit verbundenen silbernen Pfeil die silbernen, teilweise vergoldeten und emaillierten Wappenschilder von neun sächsischen Städten trägt, von Meissen, Rochlitz, Leipzig, Geithain, Crimmitschau, Grimma (doppelt), Freiberg, Vorna und Leisnig, gehört zu dem Silberschatz des Leipziger Rats, der jetzt im Kunstgewerbemuseum aufbewahrt wird. Vielleicht ist es aber ein Stück aus dem Silberschatz, den die Schützengesellschaft 1547 vor der Belagerung Leipzigs dem Räte zur Aufbewahrung übergeben und nicht wieder erhalten haben soll. Das Kleinod ist zu Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts offenbar nach und nach zu stande gekommen; die Schilder sind jedenfalls Geschenke der genannten Städte. Der Meißner Schild ist wohl der jüngste, er trägt die Jahreszahl 1515. Solche Kleinodien wurden nach den Schießen von den Siegern bei öffentlichen Umzügen auf der Brust getragen.